



Zentrum für Lehren und Lernen (ZLL)

ZSB – Zentrale Studienberatung

Jahresbericht 2021

Im Jahr 2021 gab es in der **Allgemeinen Studienberatung**

1844 vorrangig telefonische und im September und Oktober persönliche Informations- und Beratungsgespräche mit Studieninteressierten und Studierenden, davon 26 % Schüler*innen und andere Studieninteressierte, 50 % Studierende und Promovierende, 3 % Hochschulabsolvent*innen und 21 % Sonstige oder nicht Zuzuordnende.

2966 E-Mail-Antworten an Studieninteressierte, Studierende, Promovierende und andere mit zumeist mehreren Einzelthemen,

2 Veranstaltungen zur Studieninformation außerhalb der Universität Bielefeld,

9 Gruppen „Duales Orientierungspraktikum“ mit 350 Schüler*innen,

sowie zahlreiche ungezählte vor allem telefonische und Mailkontakte sowie einige wenige persönliche Informations- und Beratungskontakte mit Studieninteressierten und Studierenden außerhalb von Sprechzeiten, die u.a. aufgrund des Wechsels zwischen Präsenz- und Home-Office nicht immer dokumentiert werden konnten.

Die deutschen und internationalen ratsuchenden Studieninteressierten und Studierenden fragten vor allem nach dem Studienangebot der Universität Bielefeld, nach Besonderheiten in der Covid-Pandemie, nach dem örtlichen Bewerbungsverfahren und zur Bewerbung über Hochschulstart, nach Einschreibung und Studienvoraussetzungen, zum Lehramtsstudium etc. Sie wurden beraten zu Studienwahl (Fächer und Alternativen), Fachwechsel, bei Studienzweifeln und –abbruch (auch im NRW-Landesprogramm Next Career), zu Studienfinanzierung, Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit oder Elternschaft und Studium, zum Studium von weiter entfernten Heimatorten ohne Wohnmöglichkeit in Bielefeld sowie zu beruflichen Perspektiven der Fächer.

Im NRW-Landesprogramm **Talentscouting** fanden im Jahr 2021

689 persönliche Gespräche mit 241 Schüler*innen und Absolvent*innen von 14 Kooperationschulen im Stadtgebiet Bielefeld und im Kreis Gütersloh statt, außerdem

4 Gruppen zu Themen wie Studienfinanzierung, Auslandsaufenthalt etc.

Die **psychologische und psychosoziale Beratung** bei Studien- und persönlichen Problemen oder in Krisensituationen leistete

- 2213 Einzelgespräche mit 398 Student*innen und Promovierenden,
2 Beratungen von Lehrenden zu Fragen im Umgang mit Studierenden und
2 Infoveranstaltungen mit 28 Lehrenden und Verwaltungsmitarbeiter*innen zum Umgang mit psychisch belasteten Studierenden,

Durchgeführt wurden außerdem

- 6 Coaching-, Übungs- und Trainingsgruppen bzw. Workshops zur Bewältigung studienbezogener Probleme mit insgesamt 112 Teilnehmer*innen, außerdem Supervision studentischer Initiativen.

Die Anliegen und Themen waren hauptsächlich Lern- und Arbeitsschwierigkeiten sowie chronisches Aufschieben, Prüfungsängste und Leistungsprobleme, Zweifel am Studienfach oder generell am Studieren, oftmals wesentlich begründet mit der Pandemie-Studiensituation oder mit Armut, belastend hohe eigene Leistungsansprüche und Selbstzweifel, depressive Stimmungen, die Lebenssituation in Deutschland / Bielefeld, Stress und Erschöpfung, Beziehungs- und familiäre Probleme, soziale Ängste, Kontaktverluste durch die Pandemie, psychische Erkrankungen und Rückkehr nach Klinikaufenthalten, langanhaltende Entscheidungsschwierigkeiten sowie weitere soziale Belastungen für einheimische und internationale Studierende durch die Pandemie.

Die ZSB-Mitarbeiter*innen beteiligten sich 2021 an der akademischen Selbstverwaltung in der Zentralen Lehrkommission, Gleichstellungskommission und Universitätsentwicklungskommission. Sie arbeiteten in zentralen Arbeitsgruppen u.a. zur Studieninformation, im Gesundheits- und Bedrohungsmanagement und in der Zentralen Koordinierungsrunde mit.

Kooperiert hat die ZSB außerhalb der Universität Bielefeld mit mehr als 16 Stellen, so z.B. mit Schulen in OWL, mit der Bezirksregierung Detmold, der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitgeber-Kammern, mit psychosozialen Fachgruppen in Bielefeld, mit Psychotherapeut*innen, mit der ambulanten und stationären Psychiatrie in Bielefeld, dem Krisendienst der Stadt Bielefeld, in lokalen Netzwerken der psychosozialen Versorgung, mit dem NRW-Wissenschaftsministerium und dem Zentrum für Talentförderung NRW.